

Madenwurmbefall (Oxyuriasis)

Erreger und Vorkommen:

Wurmerkrankungen kommen weltweit vor, in Deutschland meistens in der ungefährlichen Version des Madenwurms (Fadenwurm). Kinder sind am häufigsten betroffen, vor allem im Kindergarten- und Grundschulalter. Die Würmer sind 1 mm dick, 13 mm lang und weiß.

Übertragungsweg:

Die Würmer können über die Hände, verunreinigte Lebensmittel und Gegenstände (u.a. Bettwäsche, Handtücher und Unterwäsche) durch den Mund oder auch durch Einatmen von Staub in den Körper gelangen. Sie finden sich u.a. in der Erde, im Sand von Spielplätzen, wo sie bis zu 3 Wochen überleben können. Die Würmer werden von Menschen und Tieren übertragen.

Inkubationszeit:

Nach Verschlucken infektiöser Eier entwickeln sich diese innerhalb von 1 – 4 Wochen zu geschlechtsreifen Würmern. Die Weibchen wandern nachts zum Enddarm und legen am After bis zu 15 000 Eier in einer Nacht ab. Die Wurmeier lösen einen starken Juckreiz am After aus. Durch Kratzen und somit Verschmutzung der Hände und Fingernägel kann es nach Kontakt der Hände mit dem Mund zur erneuten Infektion des Betroffenen oder auch zu Infektion anderer Personen führen.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit:

Es besteht Ansteckungsfähigkeit, solange die Würmer bzw. Wurmeier im Stuhl oder im Analbereich nachgewiesen werden. Bei dauernder Wiederinfektion (durch Verschlucken der Eier vom Darmausgang) kann dies für Wochen bis Monate der Fall sein.

Krankheitsverlauf:

Viele Infektionen sind harmlos und werden nicht bemerkt. Außer nächtlichem Juckreiz am After treten auch Müdigkeit, Schlafstörungen mit Reizbarkeit, Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen und Blässe auf. Besteht eine Infektion bei Kindern über einen längeren Zeitraum, kann sich eine Entwicklungsverzögerung einstellen. Bei Mädchen kann auch eine Scheideninfektion auftreten durch das nächtliche Kratzen am Po.

Diagnose:

Die erwachsenen Würmer können im Stuhl erkannt werden. Die Wurmeier können über einen Klebestreifen, der morgens vor dem Waschen auf den After geklebt und danach wieder abgezogen wird, unter dem Mikroskop erkannt werden.

Therapie:

Der Madenwurmbefall kann vom Haus-/Kinderarzt durch die Gabe von Medikamenten gegen Würmer (Antihelminthika) behandelt werden. Diese Medikamente töten allerdings die Eier nicht ab, deshalb muss die Behandlung ggf. nach 1 – 2 Wochen wiederholt werden. Es empfiehlt sich die gesamte Familie zeitgleich zu behandeln.

Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung:

Wichtig sind im Erkrankungsfall das Tragen von täglich frischer Unterwäsche und das Wechseln der Bettwäsche. Diese Wäsche sollte gekocht werden. Die Hände müssen nach jedem Stuhlgang, nach Aufenthalt im Freien und vor dem Essen sorgfältig mit Seife gewaschen werden. Die Nägel sollten kurz gehalten werden. Staubaufwirbeln beim Umgang mit der Schmutzwäsche und beim Betten machen ist zu vermeiden. Alle engen Kontaktpersonen sollten untersucht werden und auch zeitgleich behandelt werden.